

Aus dem fränkischen Schrifttum

Nürnberger Land: Zu der in Heft 6/86 Seite 181-82 veröffentlichten Besprechung des Buches "Nürnberger Land", herausgegeben von Eckhardt Pfeiffer, teilt uns Karl Pfeiffer's Buchdruckerei und Verlag OHG, Hersbruck, mit, daß das Buch (auch die zweite Auflage zum Preise von DM 39,50) vergriffen ist. Eine dritte Auflage wird erst in größerem Abstand – "und dann in aktualisierter Form" – erscheinen. Wir bedauern die späte Veröffentlichung der Rezension.

Die Schriftleitung

Walter E. Keller: **Naturpark Altmühltal für Radwanderer**. 80 Seiten, mit Panorama-Streckenkart, zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen. Treuchtlingen: Keller, 1986. ISBN 3-924828-08-3. DM 8,80. – Walter E. Keller; Georg Rein: **Naturpark Altmühltal für Naturfreunde**. 72 Seiten mit 135 Farb- u. Schwarzweiß-Abbildungen. Treuchtlingen: Keller, 1986. ISBN 3-924828-07-3. DM 8,80. Walter E. Keller: **Karlsgraben**. 32 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Treuchtlingen: Keller, 1986. ISBN 3-924828-06-7. DM 5,80.

Mit 290.800 ha ist der Naturpark Altmühltal Deutschlands größtes Schutzgebiet dieser Kategorie. Seine vielfältigen Landschaften und Kulturdenkmäler einem breiten Leserkreis nahebringen, ist mit den vorliegenden "Gelben Naturpark-Taschenbuch-Führern" erneut gelungen. Georg Rein, auf dessen Anregung die Ausweisung mehrerer Naturschutzgebiete zurückgeht, hat – illustriert mit meisterhaften Photos und unterstützt durch Zeichnungen von Christel Keller – zusammengestellt, was sich im Naturpark dem Interessierten an Besonderheiten der Fauna und Flora darbietet. Seine Ausführungen, geordnet nach Biotopen (im Wald und am Waldrand, am Wasser und im Moor, am trockenen Heidehang, im Acker und am Wegrand), sind zugleich Anregung, nach all diesen Schönheiten Ausschau zu halten.

Durch die offizielle Einweihung von Altmühlsee, Igelsbach-Vorsperre und Brombach-Vorsperre am 1. 8. 1986 ist das Interesse am ersten Versuch der Verbindung der Flußsysteme Main/Rhein bzw. Altmühl/Donau erheblich gestiegen. Die Ingenieurleistung unter Karl dem Großen vor ca. 1200 Jahren fasziniert immer wieder die Wissenschaft, wobei die verschiedensten Theorien aufgestellt wurden. Keller hat in seinem Buch

"Karlsgraben" alles spannend zusammengestellt. Durch übersichtliche Karten werden dem Wanderer und Radfahrer nützliche Hinweise gegeben. Wanderer und insbesondere Radfahrer werden das Taschenbuch "Naturpark Altmühltal für Radwanderer" besonders begrüßen. Neben dem ca. 160 km langen Altmühltal-Radweg von Gunzenhausen nach Kelheim sind mehrere Abstecher (nach Öttingen, Weifenburg, Wemding, Thalmässing, Altmannstein) ausführlich beschrieben. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind ebenso erwähnt wie die Öffnungszeiten von Museen und Fremdenverkehrsämtern. Vier Panoramakarten geben diesem Büchlein zusätzlichen Informationswert.

Man kann diesen Taschenbüchern weite Verbreitung wünschen, sind sie doch in ihrer fundierten Darstellung ein guter Einstieg, sich – ist das Interesse erst einmal geweckt – noch intensiver mit Altmühlfranken zu befassen (wozu sie auch zahlreiche Literaturhinweise geben).

Dr. Günter W. Zwanzig

Hersbrucker Land in schlimmer Zeit. 1939–1945.

Eine Dokumentation der Hersbrucker Zeitung, zusammengestellt von Eckardt Pfeiffer. Hersbruck: Karl Pfeiffers Buchdruckerei und Verlag 1985. 80 S. (Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft 34).

"Festhalten, was damals geschah, so lange noch genügend Augenzeugen am Leben sind" – die Hersbrucker Zeitung ist dieses Vor-dem-Vergessenbewahren angegangen; zunächst in einer Artikelserie, die sich dann zu einer kleinen Broschüre in der wohlrenommierten Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft angereichert hat. Man kann ein derartiges Unternehmen nicht genug loben, weil es bewußt macht, daß die große Geschichte letztlich aus einer Summe von Einzelereignissen und Einzelschicksalen besteht, daß Ängste und Katastrophen Menschen widerfahren sind, von denen 40 Jahre nach Kriegsende nicht wenige noch unter uns leben. Was in Hersbruck und seinem Umland passiert ist, wird locker und plaudernd, weitab von wissenschaftlicher Reflexion und Analyse mitgeteilt. Feldpostbriefe, Erlebnisberichte vom Kriegsende, auch zahlreiche Photographien tragen zur Authentizität bei. Das Hersbrucker Land hat, vor allem in den letzten Kriegsmonaten, Bitteres, ja Tödliches mitgemacht: Orte sind bombardiert und beschossen worden, Tiefflieger haben Züge

angegriffen und Menschen wie Hasen gehetzt, im Außenlager, das das KZ Flossenbürg zehn Monate vor Kriegsende noch in Hersbruck eingerichtet hat, sind 4000 Menschen umgekommen. Beim Vormarsch der Amerikaner dann sinnlose Durchhalteparolen, Kampfgeschehen, Plünderungen, Attentatsversuche, Brandstiftung im Hersbrucker Rathaus. Einen Zipfel Weltgeschichte berührt schließlich das Schlußkapitel, das sich mit Hermann Görings enger Verbindung zur Burg Veldenstein in Neuhaus (Pegnitz) befaßt.

D. Schug

Franz-Josef Ulm: . . . stolpert ein Zungenschlag.
Gedichte. 64 S., DM 12,80. Verlag Vis-à-Vis, Berlin.

Der 1964 in Fürth geborene Autor ist ernstzunehmend, so hingeworfen seine knappe Lyrik anmutet und so sturm-drängerisch seine kühne Sprache wirkt. Hier ist eine Artistik ohne Eitelkeit praktiziert, lyrisches Wissen, Musikalität verarbeitet auf originelle Weise. Sogar den seltenen Humor findet man und christliche Metaphorik mit Augenblinzeln. Alles scheint Versuch und Anfang. Gut so. Man wird sehen, wie sich im wahrsten Sinne aus der bewußt eingehaltenen Zeilen-Ökonomie weiterhin bei Ulm das Gedicht entfaltet. Vorläufig übt er sich in zumeist überzeugendem Seelen-Staccato von Zuspruch und Sinnsuche, von neuem Erleben der uralten lyrischen Themen Liebe, Jahrzeit, Mond und Musik und Wort. Wortspiel-Entdeckungen gibt es:

doch
morgens morguet der hahn seinen
glocken

Dem Pfarrer von St. Theresia/Erlangen widmet der in Erlangen arbeitende Autor übermütige Frühlings-Akkorde:

Eines Sonntags, Anfang Mai
kerubim um kerubim
-bamm
flüiiiiieg

Ein Gedicht mit Trakl-Reminiszenz in einer schwülen Sommernacht heißt

Horror vacui
wo schlagen die sonnen an
wenn nacktes schälen durch den himmel steigt
der mond tropft stundenweise aus den wolken
blechern zu erden knallt
sein schrei

Der Titel des Bandes stammt aus dem Gedicht, das einem selbstmörderischen Freund gewidmet ist, der sich vor den Zug warf. Die letzten beiden Zeilen lauten:

zug um zug zählen und mästen die tage
ein schweigen:

Wertherisches aus Franken, möchte man sagen, mag der Leser denken mit diesen Proben. Was wird daraus? Ansatz macht gespannt, weil er auszuberechnen versucht aus dem Lyrikklischee heutiger Gegensätze von Politformel und bekenntnishaftem Langgedicht, weil er sich einzustimmen versucht auf Erleben und darüber Nachdenken. Von daher erklären sich die erläuternden oder hinweisend langen Gedichttitel, die auch aus der herkömmlichen Rangordnung streben.

In Franken gibt es poetischen Nachwuchs nur zum an der Hand Abzählen. Leise möchte man Franz-Josef Ulm in der Hoffnung, daß er es nicht beim 'stolpernden Zungenschlag' bewenden läßt, dazurechnen.

Inge Meidinger-Geise

Kleidung in einem fränkischen Dorf. Die Sammlung und die Aufzeichnungen von Richard Reinhart aus Eckartshausen. Bearbeitet und mit einer Einführung versehen von Hermann Heidrich. (Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums Bd. 8) Delp'sche Verlagsbuchhandlung München und Bad Windsheim 1986, 144 S., zahlreiche Abbildungen in Schwarz-Weiß und Farbe, brosch., DM 28,80.

Bei vorliegender Publikation handelt es sich um einen Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Frühjahr/Sommer 1986 im Freilandmuseum Bad Windsheim, welche anschließend auch noch in Unterfranken zu sehen sein wird. Diese Schrift vermittelt jedoch auch unabhängig von einem Ausstellungsbesuch ein überaus aufschlußreiches Bild des Wandels ländlicher Kleidung, der für den Zeitraum um 1830–1960 am Beispiel eines unterfränkischen Dorfes aufgezeigt wird. Die vorgestellten Kleidungsstücke entstammen der Privatsammlung von Richard Reinhart aus Eckartshausen bei Schweinfurt, die der 70jährige Landwirt vorwiegend in seiner Familie zusammengetragen hat. Zu den zahlreichen Gegenständen (u. a. auch Schuhe und Schmuck) verfaßte Reinhart eine detaillierte Beschreibung, die darüber hinaus die Funktion der Kleidung und die soziale Stellung der Person in ihrer jeweiligen Situation miteinbezieht. Dieser Text macht mit den dazugehörigen Abbildungen den Hauptteil des Kataloges aus. Zahlreiche historische Photographien, die ebenfalls der Sammlung Reinhart angehören, dokumentieren zusätzlich den Wandel der Kleidung. Da Reinhart den Rückgang der Männertracht schon für 1850 feststellt, gilt die Darstellung vorwiegend den Veränderungen der Frauenkleidung, wo sich der